

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 14 (1941-1942)

Heft: 9

Rubrik: Diskussions-Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbemerkung. Unter Bezugnahme auf den im letzten SER-Heft veröffentlichten Artikel Dr. Kleinerts über den „Turnunterricht in den schweizerischen Volksschulen“ erhalten wir folgende Darlegungen:

Die Notwendigkeit von Fortbildungskursen im Turnen ist sicher unmittelbar einleuchtend. Doch bedürfen diese bestehenden Kurse einmal einer Kritik. Ich habe vor einigen Jahren einen Kurs für „Turnen in schwierigen Verhältnissen“ für Lehrer und Lehrerinnen angefangen mitzumachen, mußte aber feststellen, daß die körperlichen Anforderungen so groß waren, daß es mir unmöglich war, den Kurs zu beenden. Diejenigen Teilnehmerinnen, die Schritt halten konnten, waren durchwegs sportlich durchtrainiert, ganz jung und ohnehin turnbegeistert. Von uns drei andern, die man als die eigentlichen Anwärter für solche Kurse ansprechen darf, nämlich als solche, an denen noch nicht Hopfen und Malz verloren ist, die es aber nötig haben — mußten zwei nach 2—3 Tagen aufgeben und die Dritte brachte den Kurs dank großer Willensanstrengung zu Ende. Dabei muß betont wer-

den, daß an unserm Kurs keineswegs mehr verlangt wurde, als an andern, wie ausdrücklich von andern Teilnehmerinnen bestätigt wurde.

Die körperlichen Anforderungen an den üblichen schweizerischen Turnkursen sind zu hoch. Ich würde keiner Lehrerin, die nicht über besonders große Körperkräfte verfügt, einen solchen Kurs empfehlen. Was heißt das aber? Es steht doch im Interesse aller wahren Turnfreunde, daß diejenigen erfaßt werden, die nicht schon ohnehin tüchtig sind, sondern diejenigen, welche tatsächlich eine Auffrischung benötigen. Anstatt dessen werden die Anforderungen auf den Durchschnitt einer Elite zugeschnitten, und die andern müssen mühsam hindreinschnaufen, vielleicht aufgeben, und sicherlich verwünschen sie den ganzen Kurs. Sobald aber einmal bekannt würde, daß die Kurse nicht mehr derart anstrengend seien, erst dann bekämen diejenigen den Mut, mitzumachen, die zu fördern, im größten Interesse aller Turnfreunde stünde.

Margrit Inzi, Lehrerin, Hauptwil.

Kleine Beiträge

Lob des Unbekannten. Es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß am heutigen Tage ein Lehrer, möglicherweise ein ganz unbekannter, sogar ein verschuppter, einer von den Stillen im Lande, irgendwo in der weiten Schweizerheimat, vielleicht im ereignisreichen Schulzimmer einer Stadt, vielleicht in der beschaulichen Schulstube eines Bergdorfes, einem jungen Menschen ein besonders gutes Wort, einen väterlichen Rat, einen aufmunternden Blick gegeben, ein Samenkorn gelegt hat, das im Laufe der Jahrzehnte hundertfältige Frucht trägt. Ehre und Preis diesem Menschenbildner! In Dankbarkeit sei seiner, — ja man darf wohl sagen, der vielen Unbekannten — gedacht!

An die Schweizerjugend

Die ersten Vorböten des Winters sind bereits über Land gezogen. Das Weihnachtsfest, das ihr mit Spannung erwartet und das euch Freude bringen wird, ist nicht mehr fern. Der Krieg aber, der auf unserem Kontinent tobt, trübt die feierlich frohe Stimmung. Noch stehen unsere Wehrmänner zum Schutze des Landes im Dienst.

Im Winter 1939 und 1940 habt ihr dazu beigetragen, den treuen Wehrmännern im Feld eine schöne Weihnachtsfeier zu bereiten. Das dritte Christfest während der Mobilisation soll wie-

derum mit eurer Hilfe durchgeführt werden. Jeder Soldat erhält ein Päcklein. Um dieses Geschenk persönlicher zu gestalten, möchten wir einen Kartengruß aus dem Hinterland beilegen. Dieser Gruß, der kurz sein soll, ist für euch vorbehalten.

Die Aktion Soldaten-Weihnacht 1941 hat für diesen Zweck eine größere Anzahl farbenfrohe Couverts und Karten anfertigen lassen. Die Karten und Couverts sind zusammen zu 20 Rp. erhältlich. Ihr habt somit Gelegenheit, durch einige liebe Worte den Feldgrauen für ihre aufopfernde Pflichterfüllung zu danken, darüber hinaus aber, durch Kauf der Karten und Couverts, die Bescherung unserer Soldaten, die viel Geld kostet, zu einem Teil ermöglichen zu helfen. Sicherlich gebt ihr gerne aus euren Spartöpfen einige Batzen für diesen schönen Zweck.

Die Kartengruß-Aktion wird durch eure Lehrer in der Schule durchgeführt. Im Namen aller Wehrmänner fordern wir euch auf, klassenweise daran teilzunehmen. Das Fertigstellen der Armeepäckli drängt, weshalb wir euch und eure Lehrer bitten, die Bestellung rechtzeitig der Aktion Soldaten-Weihnacht 1941, Effingerstraße 3, Bern (Telephon 38 777), zuzustellen und die beschrifteten Karten sofort an uns zurückzusenden.